

GROSSES WÄCHST

... in Krippe und Pfarrkindergarten Fernitz

Spielend lernen: „In unseren Einrichtungen hat das freie Spiel einen zentralen Platz. Wir machen HandlungsRÄUME, SpielRÄUME und NaturRÄUME zugänglich, damit Kinder das Spiel in all seinen Facetten erleben!“

In unserem Kindergarten ist es uns besonders wichtig, dass die Kinder eine vorbereitete Umgebung zur Verfügung haben, die vielfältige und unterschiedliche Aktivitäten zulässt.

Ohne Zeit- und Leistungsdruck können die Kinder ihre mitgebrachten Erfahrungen und ihre sozialen, emotionalen und kognitiven Kompetenzen weiterentwickeln. So werden die unterschiedlichen Spielbereiche im Kindergarten zur lebendigen Welt, in der sie ihre Erfahrungen von zu Hause, ihre Kreativität und ihre Persönlichkeit einbringen können. Der Prozess des Entstehens, das Aufgehen in der Tätigkeit, die vollständige Hingabe in dem Moment stehen dabei im Vordergrund. So entdecken Kinder beispielsweise beim Spiel im Bau- und Konstruktionsbereich unterschiedliche Materialbeschaffenheiten, naturwissenschaftliche und technische Gesetzmäßigkeiten und soziales Miteinander. Beim Bauen und Konstruieren setzen die Kinder Pläne in die Realität um, lernen Frustrationstoleranz bei kleinen Misserfolgen, wenn ein Bauwerk einstürzt, und ein Hochgefühl, wenn Bauwerke gelingen.

Wir als pädagogisches Personal dürfen Beobachter, Spielpartner, Ansprechpartner und Impulsgeber sein, wenn „unsere“ Kinder spielend lernen.

Das Team von Pfarrkindergarten und Kinderkrippe Fernitz



Im Winter verlassen die Honigbienen ihren Stock einige Monate nicht.

Foto: pixabay

O du honigsüßer Winterspeck

Buch. Ein Loblied auf das winterliche Bienen-Hüftgold.

Keiner will ihn haben, den Winterspeck, und trotzdem besingen wir ihn? Der Grund dafür ist ganz einfach: Ohne Winterspeck gibt's im Frühling keine Bienen. Denn wie viele andere Tieren auch kommen die kleinen Brummer ohne die zusätzlichen Reserven nicht durch den Winter. Allerdings legen die Bienen den Speck nicht an, damit sie weniger essen müssen, nein, sie brauchen ihn, damit sie ihre Muskeln spielen lassen können.

Es ist nämlich so: Die fleißigen Bienen sorgen natürlich im Herbst für den Winter vor und legen sich einen Honigvorrat an. Das Problem ist nur, dass sich der Honig mit den fallenden Temperaturen verfestigt und die Bienen ihn in dieser Form nicht essen

können. Hier kommen die Winterbienen ins Spiel – das sind die mit den zusätzlichen Kilos (oder wohl eher Gramm) und den Muskeln. Wenn die Temperatur im Stock unter 10 °C sinkt, spannen sie eine Zeit lang ihre Flugmuskeln oft hintereinander an und sorgen durch diese Zitter-Bewegungen dafür, dass sich die Temperatur im Stock erhöht. Das Thermometer kann dabei schon einmal 30 °C erreichen! So wird nicht nur den Tierchen warm, sondern auch dem Honig. Der verflüssigt sich und die Bienen können ihn unbekümmert schlürfen. Die perfekte Überlebensstrategie!

Und nicht nur das: Denn vom Hüftgold bleibt so noch genug übrig, um die Jungbienen im Frühling zu füttern. Als wären Bienen nicht schon faszinierend genug! Jetzt zeigen sie uns auch noch, wie toll Winterspeck sein kann!

LÖWENZAHN-TEAM

Hausmittel: Heiße Milch mit Honig

Mit Sicherheit hat fast jeder Erkältete dieses alte Hausmittel schon einmal probiert: heiße Milch mit Honig. Es kommt sogar auf der ganzen Welt zum Einsatz.

Und es ist ganz einfach herzustellen: Erhitzen Sie ein Glas Vollmilch und rühren Sie einen Teelöffel Honig hinein. Die Milch sollte aber nicht heißer als 45 Grad Celsius sein (also nicht kochen!), damit die im Honig enthaltenen Enzyme und Vitamine nicht zerstört werden. Dieses Getränk wirkt bei Bronchitis schleimlösend und lindert Halsschmerzen. Honig enthält etwa 180 Stoffe wie beispielsweise Enzyme, Mineralien, Vitamine, Säuren, Hormone. Dadurch gehört er in der Naturheilkunde zu den wertvollsten Produkten, die die Natur zu bieten hat.

DEIKE

FÜR SIE GELESEN



Bio-Imkern in Stadt und auf dem Land

Dietmar Niessner 29,90 Euro, Löwenzahn Verlag

Wie ein Monatskalender führt das Buch durch das Bienenjahr. Praxisnah und anschaulich werden Monat für Monat nicht nur die Tätigkeiten am Bienenstand, sondern auch die botanische Situation, Handwerksarbeiten und Produktgewinnung besprochen. Ob Rähmchen bauen, Königin zeichnen, Schwarm einfangen oder Kerzen ziehen – alles, was zum Imkern gehört, wird für angehende Bienenliebhaber verständlich erklärt.